

WIRTSCHAFT IN KÜRZE

„Mint“-Aktion an Technischer Schule

HEIDENHEIM. Das Bildungsmetzwerk der Baden-Württemberg-Stiftung ist am Donnerstag, 24. Oktober an der Technischen Schule mit zwei interaktiven Vorträgen zu Gast.

T-Shirts, die das Entstehen von Schweißflecken auf der Außenseite verhindern, organische Leuchtdioden oder Multimedia-Videobrillen fürs 3-D-Filmvergnügen mit brillanter Bildqualität und hervorragendem Stereosound – was sich wie Science Fiction anhört, gehört dank Fachkräften aus den sogenannten Mint-Branchen schon bald zu unserem Alltag. Wohin die Entwicklung in der „Mint“-Welt geht und welche Ausbildungs- und Studienmöglichkeiten sie bietet, erfahren angemeldete Schüler an der Technischen Schule am Donnerstag, 24. Oktober, bei zwei Vorträgen um 8.30 Uhr und um 11 Uhr.

An der „Heid Tech“, der Technischen Schule Heidenheim, informiert ein Coaching-Team aus zwei Jungakademikern mit multimedialen Präsentationen und innovativen Exponaten über aktuelle und zukünftige Produkte und Verfahren. Darüber hinaus veranschaulichen die Coaches Anton Gauder und Lea Frahm den Teilnehmern, welche Berufsgruppen an der Realisierung dieser Tätigkeiten sind.

Finanzkrise: Größter Raubzug aller Zeiten?

HEIDENHEIM. 2008 mussten die Banken von den Staaten gerettet werden, heute stehen die Retter selbst vor dem Bankrott. Griechenland ist faktisch pleite, wer folgt als Nächstes? Damit beschäftigt sich ein Vortrag der Volkshochschule mit Matthias Weik am Mittwoch, 13. November, 19 Uhr im Haus der evangelischen Kirche (Paulusgemeindehaus).

Die Finanzexperten und Bestsellerautoren Matthias Weik und Marc Friedrich prophezeien, dass die nächste Bankenrettung unter Einbeziehung der Sparer über die Bühne gehen wird. Weik und Friedrich haben die Entwicklungen z. B. in Zypern vorhergesehen.

NH Aquarena hat modernisiert

HEIDENHEIM. Das NH Aquarena Heidenheim heißt seine Gäste ab sofort an einer umgestalteten Rezeption willkommen. Neben dem Empfangsbereich inklusive Lobby wurde auch das Restaurant neu gestaltet. Neben einem 40 Quadratmeter großen klimatisierten Wintergarten wurde im Restaurant eine Bar integriert. Auch die Terrasse wurde modernisiert.

Darüber hinaus gibt es auch in den Hotelzimmern des NH Aquarena Heidenheim einige Veränderungen. So haben die Bäder neue Duschtrennwände aus Glas, modernere Badarmaturen und Haartrockner bekommen. „Im Wohn- und Schlafbereich sorgen die Wandgestaltung sowie die zeitgemäßen Sitzmöglichkeiten und Beleuchtungen für ein stilvolles Ambiente“, meldet das Hotel.

Langer Anlauf gegen Altersarmut

Heidenheimer Experten sehen Markt für zusätzliche betriebliche Altersvorsorge im Wandel

HEIDENHEIM. Rente und Riester, Lebensversicherungen und betriebliche Altersvorsorge – je düsterer die Prognosen, desto bunter wird der Markt an Angeboten. Bei der DG-Gruppe in Heidenheim beobachtet man den jüngsten Trend: spezielle Absicherungen für Pflegebedürftigkeit.

JOELLE REIMER

Zu den Kunden der Heidenheimer DG-Gruppe, die früher unter dem sperrigeren Titel „Deutsche Gesellschaft für betriebliche Altersvorsorge“ (DGBAV) firmierte, zählen in erster Linie Firmen – die Angebote richten sich aber auch direkt an die dort beschäftigten Arbeitnehmer. Die DG-Gruppe verwaltet für Unternehmen unter anderem die Abwicklung einer betrieblichen Altersvorsorge ihrer Mitarbeiter.

„Der demographische Wandel bringt zwangsläufig die Frage nach einer alternativen Altersvorsorge mit sich“, sagt Georg Michelchen von der DG in Heidenheim. Für ihn steht fest, dass die staatliche Rente bei vielen Arbeitnehmern im Alter nicht ausreichen wird. Vor allem junge Menschen sehen aber laut Michelchen oft noch nicht den Sinn

einer zusätzlichen Vorsorge – und versäumen so den rechtzeitigen Einstieg in die Vorsorge.

Neben der betrieblichen Altersvorsorge ist die Deutsche Gesellschaft für Entgeltoptimierung (DGEO) ein weiterer Baustein der DG-Gruppe. So können Arbeitnehmer einen Teil ihres Bruttolohns in verschiedene staatlich geförderte Entgeltbausteine umwandeln lassen, beispielsweise in Essens- oder Warengutscheine, oder zur Abrechnung privater Handykosten nutzen. Sie sparen dadurch Sozialversicherung und Lohnsteuer und haben schließlich mehr Netto in der Tasche.

Die Entgeltoptimierung kann aber auch im Bereich der Gesundheit und Pflege nützlich sein, beispielsweise wenn es um die Unterbringung in einem Altenheim geht. „Da bis zum Jahr 2030 etwa jeder dritte 60-Jährige pflegebedürftig sein wird, ist das ein großes Thema“, sagt Michelchen. Diese Möglichkeiten der Entgeltoptimierung und der betrieblichen Altersvorsorge seien jedoch bei vielen Firmen nicht ausreichend bekannt.

Die DG-Gruppe ist für etwa 120 Unternehmen im Kreis zuständig, 2500 sind es bundesweit. „Die meisten sind aus dem Mittelstand“, sagt Michelchen. Er



Verstärkt die Pflege im Fokus: Georg Michelchen und sein Team beraten Firmen und Arbeitnehmer zur betrieblichen Altersvorsorge.

werde oft gefragt, ob die betriebliche Altersvorsorge denn sicher ist. Kniffligerweise kann das System seine Leistungsfähigkeit aber nicht vorab unter Beweis stellen. Michelchen vergleicht das mit einem Auto: „Das ist wie mit einem Airbag. Wenn man hundertzwei Prozent wissen will, ob er funktioniert, müsste man mit Vollgas gegen einen Baum fah-

ren.“ Im langen Anlauf gegen die Altersarmut ist neben korrekten Berechnungen also auch Vertrauen gefragt. Und ganz ohne Beweise steht auch Michelchen nicht da: Nach Jahren ist es nun so weit, dass Menschen, mit denen die DG-Gruppe schon lange zusammenarbeitet, ihre Rente beziehen und sie die Ergebnisse ihrer Vorsorge erstmals wirklich

sehen können. In die Zukunft blickt Michelchen positiv. Der Trend gehe nun häufiger dahin, dass die Beiträge zur Altersvorsorge flexibel und der Lebenssituation entsprechend angepasst werden. „Das ganze Thema ist ein dynamisch wachsender Prozess, und man sollte es immer mal wieder auf den Prüfstand stellen“, sagt er.

Wichtige Weichenstellungen für Wirtschaft

Nach der Wahl ist vor der Wahl: Dr. Inge Gräßle diskutierte mit Wirtschaftsrat

STEINHEIM. Die Bundestagswahl ist vorbei, die Europawahlen stehen an – und dazwischen feiert der Wirtschaftsrat sein 50-jähriges Bestehen. Themen genug für ein Treffen der Wirtschaftsvertreter mit der EU-Abgeordnete Dr. Inge Gräßle.

„Auf der heutigen Wirtschaftsratveranstaltung wollen wir nicht nur ein Jubiläum, sondern gleich mehrere miteinander feiern“, so Franz Rieger zur Eröffnung des Unternehmerdialogs in seinem Hause. Rieger, Sektionssprecher der Sektion Heidenheim lud die Gäste anlässlich des 60-jährigen Bestehens seines Betriebes Rieger Metallveredlung und des 50-jährigen Jubiläumsjahres des Wirtschaftsrates ein, seinen Betrieb näher kennenzulernen.

Zuvor gab Dr. Inge Gräßle, Haushaltskontrolleurin und parlamentarische Geschäftsführerin der CDU/CSU-Gruppe im Europäischen Parlament, einen Ausblick auf die anstehende Europawahl 2014 und eine Einschätzung der derzeitigen Lage auf Bundes- und Bundestagebene nach der Bundestagswahl.

Auf das nächste EU-Parlament warten laut Gräßle wichtige Themen, welche gerade für die Wettbewerbsfähigkeit der baden-württembergischen Wirtschaft von enormer Bedeutung seien: Die neue Förderperiode in der Regionalpolitik müsse umgesetzt, die transatlantische Handels- und Investment-Partnerschaft abgeschlossen und der Europäische



Schlug den Bogen von der Region bis Brüssel und Berlin: die EU-Abgeordnete Dr. Inge Gräßle beim Unternehmerdialog mit dem Wirtschaftsrat in Steinheim.

Energiebinnenmarkt vollendet werden.

Es stelle sich die Frage wie es nun mit den „Krisenländern“ in der Europäischen Gemeinschaft weitergehen solle. Nicht nur von Griechenland, sondern von vielen südlichen Ländern sei hier die Rede, so Gräßle. Länder wie Griechenland hätten die Krisenpolitik Deutschlands wohl nicht verstanden oder verstehen wollen. Denn das würde bedeuten, auch massive eigene Etatkürzungen vornehmen zu müssen.

Natürlich gab die EU-Politikerin auch eine Einschätzung zu den aktuellen Koalitionsverhandlungen auf Bundesebene. Sie äußerte sich dabei auch über eine (zum Zeitpunkt des Dialogs in Steinheim noch mögliche) schwarz-grüne Koalition. Für Gräßle wäre Schwarz-Grün eine Möglichkeit gewesen, eine starke Opposition zu erhalten und eine ganz neue Alternative für die Grünen zu bieten. Schwarz-Rot wiederum würde eine Koalition mit verfassungsändernder Mehrheit bilden.

Die Teilnehmer am Unternehmerdialog schätzten die besondere Möglichkeit, mit einem Mitglied des Europaparlaments ins persönliche Gespräch kommen und direkt über politische Frage und Prognosen diskutieren zu können.

In seinem Schlusswort bedankte sich Sektionssprecher Rieger und betonte, welche große Entscheidung im Jahr 2014 mit der Europawahl nicht nur für Deutschland, sondern für ganz Europa anstehen.



Voith: Preis für Wasserretarder

HEIDENHEIM. Voith hat mit seinem innovativen Sekundär-Wasserretarder (SWR) auf der Messe „Busworld“ in Kortrijk, Belgien, den ECW Innovation Label Award 2013 gewonnen.

Mit dem Innovation Label Award werden herausragende Innovationen gewürdigt, die auf der Busworld Kortrijk ausgestellt werden. Für den SWR, ein hydrodynamisches Dauerbremssystem zum verschleißfreien Abbremsen schwerer Nutzfahrzeuge, ist diese Auszeichnung – nach dem Europäischen Transportpreis für Nachhaltigkeit 2012 – bereits die zweite Auszeichnung. Als Betriebsmedium fungiert beim SWR das Kühlmittel des Motors. Gegenüber Retardern, die mit Öl funktionieren, ist der SWR wartungsfrei und erspart den Betreibern jährlich bis zu zwölf Liter Öl und die Altöleentsorgung.

Durch sein extrem kompaktes Design benötigt er 50 Prozent weniger Bauraum und ist um 33 Kilogramm leichter als herkömmliche Retarder. Außerdem werden Bremsstaubemissionen bei Bussen durch den SWR um bis zu 80 Prozent gesenkt.

35 neue Azubis am Klinikum

HEIDENHEIM. Anfang Oktober starteten 33 junge Frauen und Männer mit ihrer Ausbildung an der Schule für Gesundheits- und Krankenpflege des Klinikums Heidenheim. Außerdem begann die Ausbildung zur Operationstechnischen Assistentin (OTA) für zwei Berufsstarter.

Die angehenden Gesundheits- und Krankenpfleger erwartet in den kommenden drei Jahren eine abwechslungsreiche Ausbildung. In rund 5000 Theorie- und Praxisstunden erhalten sie Wissen praxisorientiert vermittelt. Dabei werden ihnen umfassende Einblicke in die verschiedenen Fachdisziplinen des Klinikums Heidenheim gewährt.

Die Anforderungen der pflegerischen Aufgabenfelder, beispielsweise im Operationsaal, auf einer Intensivstation oder in psychiatrischen, chirurgischen, internistischen oder gynäkologischen Pflegestationen werden zunehmend komplexer. Daher werden die Ausbildungsschwerpunkte auf

die Förderung fachlicher, sozialer sowie auch persönlicher und methodischer Kompetenzen gelegt, wobei das hierzu notwendige Fachwissen mit großem Praxisbezug vermittelt wird. Überwiegend werden die Schüler ihre praktischen Einsätze im Klinikum absolvieren. Darüber hinaus werden sie externe Erfahrungen in der ambulanten Pflege und der Altenpflege sammeln.

Ab dem zweiten Ausbildungsjahr besteht für einen Teil der Auszubildenden die Möglichkeit des ausbildungsintegrierten Studiums der Interprofessionellen Gesundheitsversorgung, in Kooperation mit der Dualen Hochschule in Heidenheim. Den Theorieanteil absolvieren die beiden angehenden OTA in der Ulmer Akademie für Gesundheitsberufe, die Praxis erleben sie im Klinikum. Nach ihrer Ausbildung liegen ihre Aufgabengebiete in den Bereichen OP, Zentrale Sterilgutversorgung, Endoskopie oder Herzkatheterlabor.

